

1 **Transkript 01: Co-Leitung**

Interviewcode:	01
Interviewer:	DS (I)
Datum/Dauer/Ort:	24.04.2019, Dauer ca. 30Min., Büro Schulhaus 1 Roggwil
Interviewees	Bettina Baeriswyl (B) (40%), Patrick Müller (C) (100%) (names have been anonymized)

2

3 Interviewerin (I): Der erste Themenblock geht um die Geschichte, die Motivation und Einführung
4 dieser Co-Leitung. Können sie mir erzählen, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass sie hier eine
5 Co-Leitung als Schulleitung haben?

6 DA: (3) Also quasi vor uns hat das schon angefangen.

7 GO: ((ehm)) ja, also vielleicht mit mir und der Vorgängerin hat dies angefangen, weil sie beim
8 Bewerbungsgespräch ganz ausdrücklich gesagt hat: "Sie möchte eine Co-Leitung und sie möchte kein
9 hierarchisches System, sonst komme sie nicht". Ich war mir dies von vorherigen Stellen eigentlich
10 nicht so gewohnt gewesen. Ich hatte immer ein hierarchisches System gehabt. Und ja, wir sind das
11 Wagnis eingegangen und es hat sich bewährt, dass, wir haben die richtigen Personen
12 zusammengefunden.

13 I: Also haben sie das Gefühl, dass es in so einem System es wichtig ist, welche Personen
14 zusammenarbeiten?

15 DA: Ja, das denke ich schon. Also, wenn jetzt jemand von uns ein extremer Machtmensch wäre, dann
16 wäre es sicherlich viel schwieriger. Dann möchte immer eines bestimmen, oder und das wäre
17 sicherlich schwieriger, wenn man zusammenarbeiten sollte.

18 GO: Oder wenn man allzu differierende pädagogische Ansätze hat [Ja], dann würde es schwierig. Ich
19 habe auch schon Kollegen kennengelernt, oder Kolleginnen, die wirklich zum Teil völlig andere
20 pädagogische Ansätze haben und dann wird es schwierig. Wie geht man mit Disziplinarfällen um? Die
21 eine Person macht in diesem Falle das und die Andere findet das nicht gut, dann gibt es dauernd
22 Reibereien und nachher ist auch das Zwischenmenschliche, das kann man manchmal gar nicht so in
23 Worte fassen, entweder harmoniert oder es harmoniert nicht, aber es muss harmonieren, sonst wird es
24 mühsam.

25 DA: Ich denke auch, dass es sehr wichtig ist, dass man in gewissen Sachen eine ähnliche
26 Grundhaltung hat, eigentlich ganz ähnlich wie bei einem Klassenteam [Ja, genau]. Wenn zwei
27 Lehrpersonen zusammen eine Klasse führen und das mehr oder weniger als Job-Sharing machen, also
28 etwas 50:50 machen, dann muss es auch klappen.

29 GO: Genau. Siemüssen gemeinsame Grundsätze haben zur Klassenführung und zur Kommunikation,
30 sonst klappt es nicht. Und wenn jemand völlig offen will und der Andere eher frontal, geschlossen,
31 dann wird es schwierig, wobei, eben mit der Vorgängerin, ist es ja auch nicht immer, haben wir alles
32 100% genau gleich gesehen pädagogisch, aber weil wir einander haben leben lassen und irgendwie
33 einen Weg gefunden haben, dass dies gut zusammen aufgegangen ist, ist es doch gegangen. Eben, du

34 hast es vorhin gesagt (*GO wendet sich an DA*). Es hat viel auch mit Persönlichkeitsmerkmalen zu tun.
35 Lässt man den Anderen leben oder nicht

36 DA: Respektiert man einander? Respektiert man auch Mal eine andere Meinung?

37 GO: Und kann man auch die Aufgabenfelder genau abgrenzen? Oder da haben wir ja auch, das
38 machen wir jetzt eigentlich, obwohl wir einander in die Hand arbeiten und auch schon vorher so
39 gewesen ist, aber wir haben dennoch eine klare Aufgabenteilung und das erspart uns viele
40 Turbulenzen.

41 I: Wie haben sie dies aufgeteilt?

42 DA: Ich habe die Finanzen, ICT plus alle Lehrpersonen vom Zyklus 1 bin ich zuständig, d.h.
43 Mitarbeitergespräche, Unterrichtsbesuche auf dem Sektor mache ich.

44 GO: Genau und ich habe Zyklus 2 und 3 Personal- und Klassenführung und Aufgaben, die ich
45 übernehme plus Bau und Schulentwicklung mit der Steuergruppe zusammen, das habe ich v.a.
46 initiiert, natürlich in der Zusammenarbeit mit dir und mit den Lehrpersonen, der Elternrat ist noch
47 Meines-

48 DA: Und IBEM, wobei dort haben wir am meisten Berührungspunkte, auch von den Lehrpersonen her

49 GO: Ja der Spezialunterricht, genau das ist eine grosse Kiste gewesen für mich und hat sich jetzt recht
50 gut eingependelt. Wir haben ein neues Konzept, welches jetzt gerade spruchreif ist.

51 I: Wie wird das, wenn ihr so beide eure Bereiche habt, von der Schulkommission getragen? Haben die
52 auch bei der Einführung irgendwas dazu gesagt? Haben sie etwas dazu gesagt, wie ihr das aufteilt?
53 Oder ob sie das Modell unterstützen? Was kommt da von der Schulkommisison?

54 DA: Also als ich mich beworben habe, haben sie zum Ausdruck gebracht, dass es für sie okay ist,
55 wenn wir uns zusammen absprechen, wer welche Bereiche übernimmt. Ich habe eigentlich mehr oder
56 weniger diese Sachen von meiner Vorgängerin übernommen, habe aber den IBEM-Bereich nicht
57 genommen, weil ich gesagt habe "Ich möchte nicht mehr als 40% eigentlich arbeiten" und dann hat
58 Olivier gesagt, dass er es dazu nimmt. Das hat dann auch gerade gepasst von der Anstellung her.

59 GO: Die sind froh, wenn sie möglichst nichts, wenn sie möglichst wenig Ärger haben und wie wir uns
60 organisieren ist ihnen eigentlich egal, solange es funktioniert. Ich glaube, wenn wir nicht funktionieren
61 würden, dann würden sie schon und dann würden sie tendenziell wieder ins hierarchische Modell
62 einleiten, da bin ich mir ziemlich sicher. Oder weil die Gemeinde, das wissen wir, die wollen einfach,
63 dass es läuft und möglichst wenig Ärger. Übrigens, was wollte ich jetzt sagen? Vorhin ist mir noch
64 gerade etwas in diesem Zusammenhang in den Sinn gekommen, das kommt mir dann vielleicht später
65 in den Sinn.

66 I: Wie war es? Vorher war es ein hierarchisches Modell hier und dann hat es die Co-Leitung gegeben.
67 Wie haben die Lehrpersonen darauf reagiert?

68 GO: Also das habe ich ja erlebt und du als Lehrperson (*GO spricht DA an*). Ich hatte als Schulleiter
69 das Gefühl gehabt, das sei für sie nicht ein Problem. Sie waren froh, dass es ruhiger gelaufen ist, als
70 vorher, weil trotz dem hierarchischen Modell war es vorher im Team, welches noch um eine Person

71 grösser war, heillos zerstritten gewesen, was nachher zu Kündigungen, Entlassungen usw. geführt hat
72 und die waren alle froh, dass es funktioniert hat.

73 DA: Eigentlich ähnlich wie bei der Anstellungsbehörde. Sie sind froh, wenn der Laden läuft. Ich
74 glaube, ich habe auch das Gefühl, es ist so vielleicht einfacher für die Lehrpersonen sich zu
75 orientieren. Einerseits hat man eine klare Ansprechperson, wer für deinen Zyklus zuständig ist, aber
76 ich merke auch, je nach Schulhaus, sind es auch Leute, für die Olivier zuständig ist, die dann doch
77 auch mit mir über ihre Probleme oder sonst was sprechen. Es spielt nicht so eine Rolle, zu wem man
78 geht, wenn du jetzt gerade etwas hast, habe ich das Gefühl. Also wenn dir etwas zu vorderst ist und ich
79 bin halt da, obwohl Olivier zuständig ist, dann können sie dies auch bei mir abladen und dann
80 entweder leite ich es weiter oder sie erzählen es dann Olivier auch noch.

81 GO: Genau. Manchmal geht es ja wirklich nicht um Entscheidungen, sondern darum, dass man
82 einfach mit jemandem darüber gesprochen hat. Von dem her ist da schon gut. Dadurch, dass du
83 (*wendet sich an DA*) in der Primarschule bist und in dem Schulhaus, kommen halt von meinen
84 Lehrpersonen zwischendurch auch mal zu dir und sagen etwas, eben. Mir ist wichtig, aber das
85 funktioniert je eigentlich gut, dass wenn es dann um Entscheidungen geht, dass man das sicher
86 weiterleitet, oder. Und das ist mir drum auch schon passiert, oder auch der Vorgängerin, dass man
87 gesagt hat "aha ja,ja" ein Anliegen bekommen hat und gar nicht überlegt hat, das ist eigentlich die
88 Zuständigkeit der Kollegin und das könnte dann auf die Dauer böses Blut geben, glaube ich, wenn die
89 eine der anderen immer in die Sache reden würde. Das ist nicht der Fall.

90 I: Dann habt ihr auch in den Bereichen, welche in dem Sinne zu euch gehören, habet ihr auch die
91 abschliessende Entscheidung inne?

92 DA: Und gleichzeitig ist es jetzt beim ICT-Konzept so gewesen, dass bei den einen zwei Sitzungen du
93 (*Sie wendet sich an GO*) dabei gewesen bist. Einfach als es um gewisse Entscheidungen gegangen ist,
94 wo es auch wichtig ist, dass beide wissen, was läuft und das ist einerseits entlastend, finde ich, dass
95 man weiss, der Andere hat das auch gehört und hat sich auch eine Meinung bilden können.

96 GO: Genau, aber du hast mich eingeladen. Wenn ich jetzt dort gekommen wäre, völlig unsensibel
97 mich hineingeben würde und dich übergehen würde und am Schluss du das Gefühl hättest: "Ja, bin ich
98 jetzt zuständig oder er?" dann gibt es auch wieder böses Blut.

99 DA: Da ist es wieder so. Ist jemand ein Machtmensch und reisst alles an sich, will überall
100 mitbestimmen oder nicht?

101 GO: Genau. Und das habe ich auch geschätzt. Du hast ja sehr häufig besprichst du etwas mit mir und
102 ich umgekehrt auch, wenn es mir ein Anliegen ist und manchmal gibt es wirklich heikle Fälle, wo man
103 froh ist, um eine Zweit-Meinung und manchmal betrifft es uns auch wirklich beide z.B. das Urlaubs-
104 Gesuch, wo ein Kind zu dir [Ah, ja] von deiner Klasse ist und eines von Meiner und dann stelle dir
105 vor, sie würde dann völlig anders als ich. Das wäre nachher chaotisch für die Eltern, darum ist eine
106 gute Absprache sicherlich wichtig.

107 I: Habt ihr euch Austausch-Gefässe fix in der Woche installiert? Oder wie findet das statt?

108 DA: Also gerade am Anfang haben wir sehr oft abgemacht, dass ich am Freitag in die Oberstufe
109 gegangen bin und dort haben wir ab und zu noch so ausgetauscht. Ich habe, glaube ich, am Anfang
110 noch sehr viele Fragen gehabt, weil das alles neu für mich gewesen ist und das habe ich eine sehr gute,
111 habe ich sehr gut gefunden zum Starten, eben einerseits habe ich genau gewusst, wenn ich irgendwo
112 nicht klarkomme, kann ich das anbringen. Es war nicht offiziell ein fixes Gefäß gewesen, gerade am
113 Anfang war es häufig am Freitag und jetzt ist es eigentlich telefonisch.

114 GO: Das war schon bei der Vorgängerin so gewesen. Häufig halt telefonisch kurz Rücksprache
115 gehalten oder dann sieht man sich. Ich habe Leute in allen drei Schulen, wenn man die Kindergärten
116 dazu nimmt, dann sind es noch mehr Standorte und am Dienstag bin ich immer hier, da sehen wir uns
117 mindestens, aber wir sehen uns meistens mehrmals pro Woche.

118 *Telefon-Unterbruch*

119 DA: Ich habe es auch oft so erlebt mit den Schulleitungen, die ich als Lehrer erlebt habe, dass es nicht-
120 vielleicht ist es fast einfacher zu sagen, wann es nicht funktioniert. Es funktioniert nicht, wenn jemand
121 bestimmender ist, als der andere. Ich hatte auch manchmal den Eindruck, dass es Leute gibt, die als
122 Lehrer gescheitert sind, weil sie mit der Klassenführung Probleme hatten und dann wollen sie
123 Schulleitung machen, wo sie erst recht Führungsqualitäten haben sollten und dann ist das einfach nicht
124 gegangen, weil irgendwo die Befähigung gefehlt hat. An einem wichtigen Ort. Ich meine man hat
125 immer Sachen, wo man Schwächen hat und wo man nicht gleich stark ist, wie anderen Orten, aber,
126 wenn es an diesem Punkt gefehlt hat, an den Führungsqualitäten oder an der Teamfähigkeit, dann hat
127 es halt einfach nicht funktioniert.

128 I: Du bist ja vor einem Jahr, knapp ein Jahr, in die Schulleitung gekommen, vorher Lehrperson
129 gewesen in diesem Kollegium. Wie hast du das erlebt da hineinzukommen und dann mit dem Olivier
130 so eng zusammenzuarbeiten in einer Co-Leitung? Wie war das für dich?

131 DA: Also ich habe zuerst den Wechsel von der Lehrperson zur Schulleitung mehr empfunden, weil
132 mir die Kinder gefehlt haben. So rein von der Arbeit und so habe ich mich recht schnell reingefunden,
133 weil ich eben auch immer fragen konnte, das habe ich sehr geschätzt-

134 GO: Du bist sehr schnell reingekommen-

135 DA: Und es hat sicher auch damit zu tun, dass ich gut empfangen worden bin. Das wäre sicherlich viel
136 schwieriger gewesen, wenn alle Vorbehalte gehabt hätte: "Ja, geht das überhaupt?" Also von dem her
137 habe ich schon viel Goodwill in dem Sinne als Vorschuss gehabt damit das funktioniert hat. Ich denke,
138 da kann man nicht nur von dem ausgehen, was man selbst mitbringt. Es braucht dann schon auch viel
139 von Aussen. Goodwill von dir her (*sie wendet sich an Olivier*) und von den Lehrpersonen her.

140 Irgendwo so eine Grundhaltung, dass man sagt: "(Mou), kommt hoffentlich gut." Und nicht schon
141 vorneweg denkt: "Das kommt nicht gut."

142 GO: Ja, ich glaube da war auch etwas eine Sorge, wegen der Vorgeschichte, welche diese Schule hat.
143 Als die Vorgängerin gegangen ist, hatte ich schon das Gefühl, dass gewisse sich Sorgen gemacht
144 haben und auf eine Art froh gewesen sind, dass jemand gekommen ist, die "den Laden" kennt, die die

145 Schule kennt und zwar seit Langem und auch als Klassenlehrerin und ich glaube, das sind alle dann
146 sehr froh gewesen und haben das auch positiv verstärkt und sich entsprechend Verhalten, dass dies gut
147 kommt. Ich habe auch viel Goodwill festgestellt.

148 I: Wie war das für dich (I. wendet sich an GO). Zuerst der Wechsel mit einer anderen Person und
149 nachher wie, wechselt ein Teil des Teams. Es kommt jemand rein, die keine Erfahrung hat. Wie war
150 das für dich, der Wechsel?

151 GO: (atmet aus) Ich habe schon mehrere Wechsel erlebt, schon in der vorherigen Karriere. Ich habe
152 einfach gewusst, es ist jetzt so. Ich habe es bedauert, dass die Vorgängerin gegangen ist,
153 selbstverständlich, nach zwei Jahren. Aber ich hatte ja die Idee, dass Daniela eine passende
154 Nachfolgerin wäre und habe sie mitberufen, sagen wir es so. Und von dem her bin ich mit sehr guten
155 Gefühlen, Vorsätzen daran gegangen, das hat sich nun auch bewahrheitet. Für mich sogar noch mehr.
156 Daniela ist wirklich sehr schnell und professionell reingekommen, obwohl ihr die Ausbildung noch
157 gefehlt hat und sie hatte von Anfang an schwierige Fälle zu lösen, das ist noch dazu gekommen. Wo
158 vielleicht andere Personen noch mehr daran zu kauen gehabt hätten. Da merkt man schon eine gewisse
159 Lebenserfahrung hat auch mitgespielt.

160 I: Wie fest hat es dir geholfen, dass du nicht alleine an einem Ort als Schulleiterin starten musstest als
161 Schulleitung, sondern eben gerade in einer Co-Leitung?

162 DA: Also, das, gerade solchen Sachen mit der elektronischen Pensenmeldung und so. Also, wenn ich
163 jetzt irgendwo alleine gestartet hätte, das habe ich mir oft überlegt. Wenn ich mich irgendwo als
164 Schulleitung beworben hätte, ohne Vorkenntnisse in dem Bereich, was ja prinzipiell möglich ist in der
165 Schweiz. Dann hätte ich keine Ahnung gehabt, wie ich das Zeugs hätte ausfüllen sollen. Also, da war
166 ich schon sehr froh und eben auch sich beraten zu können. Da habe ich mir etwas überlegt und dann
167 konnte ich fragen: "Du, was meinst du ist das verhältnismässig, passt das?" oder ich konnte fragen:
168 "Ist das rechtlich solide, darf ich das?" Ja, solche Sachen halt und das ist enorm wertvoll gewesen und,
169 denke ich auch, hat auch zur Effizienz beigetragen. Wenn ich dies nun alles irgendwo sonst hätte
170 zusammensuchen müssen, dann hätte ich gefühlt mehr Aufwand gehabt und viel mehr Zeit für solche
171 Sachen verbraucht und viel weniger Zeit gehabt für die Leute, weil ich Stunden verbraten hätte, um
172 die Infos irgendwo zu suchen.

173 GO: Das sind übrigens genau diese Sachen, die in der Ausbildung zu kurz kommen. Das habe ich in
174 Bern an der PH immer wieder gehört. Dort lernst du alles Mögliche, aber wie man eine epm ausfüllt,
175 das lernst du dort nicht und das ist, wenn es harzt, viel Ärger auslöst.

176 I: Was macht für euch eine erfolgreiche Co-Leitung aus?

177 DA: Gegenseitiger Respekt, ein gemeinsames Ziel wahrscheinlich auch, dass man mit der Schule am
178 selben Ort hinwill und nicht zwei verschiedene Vorstellungen hat, wo es hingehen soll.

179 GO: Eine gewisse gemeinsame Lebenshaltung vielleicht und vielleicht noch fast mehr so eine
180 gemeinsame Persönlichkeit, also eine kompatible Persönlichkeit, dass das irgendwie aufgeht.

181 I: Was würdet ihr Teams empfehlen, die von einem hierarchischen Modell in eine Co-Leitung
182 wechseln wollen? Auf was müssen sie Acht geben, was könnten Stolpersteine sein?

183 GO: Also ich würde das nur machen, wenn ich sicher wäre, dass beide sich das vorstellen können. Der
184 eine müsste ja dann um eine Hierarchiestufe runter und das Andere müsste dann rauf, das gäbe dann
185 eine Angleichung und wenn man schon vorher in dem hierarchischen System zusammen eher
186 Schwierigkeiten hatte, dann werden wohl die Schwierigkeiten noch grösser, habe ich das Gefühl und
187 wenn das nicht der Fall gewesen ist, ja, dann muss der, welcher von oben runterkommt eben auch
188 bereit sein, das Andere auch auf gleicher Augenhöhe zu akzeptieren. Und das Andere müsste den Mut
189 haben sich einzubringen und nicht aus falscher Unsicherheit manchmal etwas zu Überbehaupten, das
190 habe ich schon festgestellt, dass Leute, die unsicher sind und nachher in so eine Position kommen, sich
191 irgendwie hervortun müssen und dann fast übertrieben ihre Meinung hervordrücken, auch in
192 sachlichen Problemen, das kann dann auch wieder zu Spannungen führen.

193 DA: Ich denke in der Kommunikation gegen Aussen, wäre auch wichtig, dass man vermehrt daran
194 denkt, dass man bei gewissen Anfragen sagt: "Das müssen wir zuerst besprechen." Und nicht, ich
195 denke, wenn man es gewohnt ist von vorher, dass z.B. die Hauptschulleitung entscheidet, jetzt gerade
196 diese Person müsste lernen sich zurückzunehmen so in Situationen, wo sie vielleicht vorher gesagt hat:
197 "Das machen wir so und so", dass man daran denkt, das müssen wir zuerst noch zusammen abmachen.
198 Dass man den Entscheid gemeinsam besprechen muss und so vielleicht am Anfang eine Abmachung:
199 "Wann nehmen wir uns Zeit für solche Besprechungen?", bis es nachher läuft, denke ich, das ist schon
200 sinnvoll. Ob das jetzt immer am selben Tag zur selben Zeit ist, ist egal. Das hat damals geholfen, um
201 das Zusammenspiel einzuspielen, dieser Freitag. Die Freitage, die wir zusammen im Oberstufen-Büro
202 gearbeitet haben.

203 GO: Un dich muss auch sagen, das geht etwas über die Frage hinaus. Unterdessen bin ich auch
204 überzeugt von dem System, wenn es eben passt, weil es ist auch für die Schule ein Vorteil, wenn
205 schon fast institutionell, wenn Entscheidungen, wichtige Entscheidungen durch vier Augen gehen, als
206 nur durch zwei, oder. Natürlich an jeder Schule, wir haben keine privatwirtschaftliche Organisation,
207 kann sich keine Schulleitung leisten über die Köpfe hinweg alles zu entscheiden, das geht auch in
208 einem hierarchischen System nicht, aber wenn es so ist, dass man auf einer Co-Ebene ist, ist auch für
209 die Schule selber auch gewährleistet, dass vielleicht gewisse blinde Flecken, die man halt hat, etwas
210 weniger zur Geltung kommen.

211 I: Habt ihr auch das Gefühl, dass ihr gegenüber den Lehrpersonen, als Teamleitung, wie ein Vorbild
212 wirkt?

213 *Telefon klingelt*

214 GO: Ich denke schon ja, also ich muss sagen, die Zusammenarbeit.

215 *DA nimmt das Telefon ab und geht hinaus*

216 GO: Die gerade in den zwei, jetzt sind es schon bald drei Jahren, wo ich da bin hat gewaltig
217 zugenommen. Auch bei Leuten, wo man vorher von den Vorgängern oder Vorgängerin vor mir, gehört

218 hat, die haben, sind so etwas altbacken oder konservativ, nach dem alten System. Dort haben sich zum
219 Teil ganz erstaunliche Wandlungen ergeben. Dass Leute wirklich hervorragend zusammenarbeiten. Ich
220 glaube schon, dass dies einen Einfluss hatte. Echt. Und das ist ein positiver Einfluss, ohne dass man
221 meint es müsse immer alles zusammen sein. Klar, dass schlussendlich die Klassenlehrperson die
222 Zeugnisse schreibt und wahrscheinlich das grösste Gewicht hat, aber unterdessen sind sehr viele froh,
223 manchmal streiten sie sich sogar um die Ressourcen vom heilpädagogischen Personal, weil sie dann ja
224 genug wollen. Wohingegen ich in anderen Schulen ich festgestellt haben, im Sinne von "((uu)) komm
225 mir ja nicht zu nahe und am liebsten hätte ich gar keine IF in der Klasse. Ich kann das alleine", das ist
226 eigentlich gar nicht mehr so.

227 *I: stoppt die Aufnahme. DA kommt zurück*

228 I: Teilweise wird gesagt, dass eine Co-Leitung aufwändig ist, weil man zusammenarbeiten muss.
229 Beide müssen zusammen an Sitzungen gehen und das ist doch nicht effizient. Habt ihr das Gefühl,
230 dass es Nachteile gibt? Oder eben, dass es wirklich ein Zusatzaufwand ist?

231 DA: Wenig dünkt es mich. Dort, wo man zusammenhingeht-

232 GO: An die BK-Sitzungen

233 DA: Es ist ja auch gut, wenn dann beide dasselbe wissen, also weil du ja dann auch zusammen darüber
234 diskutieren musst. Dann ist es gut, wenn beide dieselben Infos bekommen haben.

235 GO: Wir vertrauen einander auch, dass wir uns das Wesentliche weitersagen, weil du bist vielleicht
236 jetzt ein Mal an die ZBMO-Schulleitungs-Konferenzen gekommen-

237 DA: Ja, ja, das stimmt-

238 GO: sonst hast du dich dort ausgeklinkt. Das ist halt auch ressourcenschonend und du bekommst auch
239 alle Protokolle usw.

240 DA: Ja, dann musste ich jeweils mit den ganzen Stellvertretungen und so, musste ich schauen.

241 I: Hat es auch infrastrukturell etwas gebraucht, dass das geht? Oder-

242 DA: also, ja, ich denke, was sicher super war, ist dass man eben alles auf dem Server hatte, dann hat
243 man das holen können, ablegen, von der Organisation her hat man gewusst, was kann man wo suchen
244 und wenn man es nicht findet, dann konnte man frage: "Wo hast du das abgelegt?" ja. Das ist sicher
245 sehr hilfreich, ja. Gerade auch, weil ich mit den 40% auch nicht immer da bin, dass man auch von
246 Zuhause aus etwas nachschauen konnte. Aber ich würde nicht sagen, dass es jetzt mehr Ressourcen
247 braucht, weil man fürs Zusammenarbeiten mehr Zeit braucht. Diese Zeit spart man an einem anderen
248 Ort wieder ein.

249 GO: Also ich finde es auch. Ich denke ohne Digitalisierung müsste man ein gemeinsames Büro haben
250 oder fixere Termine, das müsste fast sein. Aber dadurch, dass wir schnell über Chat und Telefon übers
251 Mail kommunizieren kann, plus die Server-Lösung, wo jeder jederzeit Zugang hat auf alle Dokumente
252 ist eben ein dezentrales Arbeiten eigentlich gut möglich. Aber das müssen wir uns bewusst sein. Vor
253 20 Jahren wäre das organisatorisch schwieriger gewesen.

254 I: Könnt ihr noch irgend eine Geschichte erzählen, die euch in den Sinn kommt aus der letzten Zeit,
255 wo ihr wirklich sagt das Widerspiegelt unsere Zusammenarbeit als Co, das haben wir nachher so
256 gelöst, welche euch in den Sinn kommt?

257 GO: Mir kommt z.B. in den Sinn, dass du (*wendet sich an DA*) eine Vertretung im Kindergarten
258 gesucht hast und ich dir gesagt habe: "Du M. wäre interessiert noch an etwas mehr Lektionen"
259 Nachher hat das gerade geklappt. Oder du, als du mir gesagt hast: "Ich hatte jetzt gerade ein
260 Bewerbungsgespräch, die wäre noch an deinen Lektionen dort und dort interessiert" und das hat auch
261 gerade gepasst. Also von dem her, also ((mou)) das ist schon so, dass wir uns in die Hand arbeiten.
262 Das passt da sehr gut. Eben, es ist wieder, ich weiss auch nicht. Es hat so viel damit zu tun mit der Art
263 wie man ist. Ich war mal an einer Schule, alles ganz klar, nach Pflichtenheft und juristisch abgegrenzt
264 war: "Das geht mich nichts an, das mache ich nicht, das ist deine Sache usw." und dann wird alles so
265 harzig und mühsam und es funktioniert einfach nicht, wie wenn Sand im Getriebe ist. Wenn beide
266 grundsätzlich das Wohlwollen haben, einander zuarbeiten und wollen, dass die Schule
267 vorwärtskommt, dann geht das eigentlich gut. Fast wie in einer Beziehung (lacht).

268 DA: Ich denke, das hat schon auch damit zu tun. Es ist ein Unterschied, ob jemand sich selbst
269 verwirklichen will in diesem Job oder ob es um die Schule als Ganzes geht. Das habe ich oft so erlebt,
270 das gewisse gekommen sind und ihren Stempel aufdrücken wollten: "Das ist jetzt meine Schule und
271 die gestalte ich nach meinen Vorstellungen" und das hat dann immer ein grausames "Gewurst"
272 gegeben und handkehrum, wenn man mit dem arbeitet, was da ist und den Leuten, die das sind, wenn
273 man gemeinsam etwas erreichen will, ist es halt ein Unterschied.

274 I: Also ist es fast mehr eine Haltungsfrage, als eine Organisationsfrage? Oder unterstützt die
275 Organisation-

276 DA: Die Haltung als erstes und dann kommt die Organisation.

277 GO: Ja, das glaube ich auch. Das ist so. Und du hast es richtig gesagt: "Mit dem arbeiten, was da ist"
278 und dennoch eine Vision vermitteln. Also mir z.B., das habe ich von Anfang an klar gemacht, ist es
279 wichtig, dass hier ein gewisser Fokus auf, wie soll ich dem sagen? Auf Leistung gesetzt wird, aber das
280 kann man falsch verstehen. Ich möchte, dass die Kinder, welche hierhin kommen profitieren und
281 etwas lernen und ich möchte nicht, dass Zeit vertrödelt wird oder in dem Sinne, wie es manchmal
282 klischeemässig von den Lehrern heisst so Kaffee-Kränzchen-Pädagogik herrscht. Und ich glaube, dass
283 man das auch ausstrahlt viele Leute hier, die haben diese Einstellung eigentlich auch gehabt und die,
284 welche dies etwas weniger hatten, haben das wahrgenommen und ich habe schon stark das Gefühl,
285 dass unsere Schule sich in diese Richtung entwickelt, also zu meiner Zufriedenheit. Und nachher
286 organisatorisch oder ob die so oder so viel zusammen sprechen, am Mittwoch oder am Donnerstag,
287 das spielt mir keine Rolle, wenn es funktioniert und sie zusammenarbeiten. Dort bin ich sehr
288 undogmatisch und ich glaube du auch.

289 DA: Je, eben ich denke, das vertrauen von den Lehrpersonen zu uns muss auch stimmen, dass wir so
290 gut funktionieren können. Es hat auch mit, es ist sehr stark verhängt das Ganze. Und ein stückweit

291 kann man es schon steuern oder verändern und ein Stück muss auch schon da sein. Ich denke, es war
292 nicht schön, das vorher Vieles nicht funktioniert hat mit früheren Schulleitungen und dafür hatte es
293 den Vorteil, dass alle froh waren, die eben zusammenarbeiten wollten und etwas mit den Kindern
294 leisten wollten, die waren froh, wenn jemand kommt, der das unterstützt und auch unaufgeregt den Job
295 macht, ohne irgendwie, ja eben weiss der Kuckuck, was für Projekte, Selbstverwirklichung noch
296 einzubauen.

297 Go: Und das ist vielleicht nicht gerade zentral zum Thema, aber diesbezüglich finde ich es wichtig,
298 dass man ermöglicht, für die, welche etwas versuchen wollen und sich nicht an denen orientiert, die
299 skeptisch sind. Du (*wendet sich DA zu*) hast dies von mir aus gesehen super gelöst mit dem Wechsel
300 des Math-Lehrmittels, wo sie sich nicht einig sind auf dem Zyklus1 und du hast gesagt: "Ja, gut, ihr
301 zwei findet es super, jetzt machen wir mal einen Pilot" und dann deklariert man dies als Pilot und am
302 Schluss weiss man, dass man selbst entscheiden muss, aber denen ermöglichen, die wollen und
303 manchmal brauchen die Anderen etwas mehr Zeit und manchmal braucht es zwei Wege. Manchmal
304 muss man als Schulleitung sagen: "Nein, es macht Sinn, dass es alle gleich machen, ab nächstem Jahr
305 ist es so." Aber so ein bisschen Flexibilität und eben denen ermöglichen etwas zu machen, die wollen.

306 I: Merci viel Mal für eure Auskunft. Fürs Teilen der Erfahrungen. Habt ihr noch eine Frage, oder
307 etwas was ihr sagen möchtet?

308 GO: Mir ist einfach das wichtig, Sie (*deutet auf DA*) an dieser Schule, wenn da die falsche Person als
309 Kollegin käme, wäre dies für mich ganz klar ein Kündigungsgrund. Das muss ich ganz offen sagen.
310 Da habe ich genug erlebt, also die Zusammenarbeit im Team, sei es nun Co oder Hierarchisch, da ist
311 das A und das O für eine funktionierende Schulleitung.

312 DA: Ich habe auch das Gefühl, ich habe es sehr gut erlebt, wenn ich irgendwann man wechseln würde,
313 dann würde ich mir wieder wünschen ein Co-Schulleitung zu übernehmen, weil ich es einfach sehr gut
314 finde, dass, wenn man schwierige Entscheidungen hat, dass man dies mit jemandem besprechen kann.